

Vorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Planung und Verkehr	18.09.2018	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	
	Antrag der FDP-Fraktion vom 12.06.2018: Vorstellung des ADFC-Konzeptes für RadPendler Routen zwischen dem linksrheinischen Umland und Bonn

Vorbemerkungen:

In der Vergangenheit stand bei der Radverkehrsplanung im Rhein-Sieg-Kreis der Tourismus im Vordergrund. Das hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend gewandelt. Heute wird im Radverkehr eine wichtige Möglichkeit gesehen, die aktuellen Verkehrsprobleme zu vermindern. Die Gründe hierfür sind vielfältig, entscheidend ist vor allem, dass Maßnahmen im Radverkehr grundsätzlich schneller umsetzbar und kostengünstiger sind. Zudem sind mit dem Radverkehr keine Emissionen verbunden.

Vor diesem Hintergrund wurden zur Förderung des Radverkehrs diverse Maßnahmen ergriffen. Neben kleineren Lückenschlüssen wurden durch den Rhein-Sieg-Kreis übergreifende Initiativen ergriffen, wie zum Beispiel das Radverkehrskonzept mit der Festlegung der Hauptachsen, die durchgängige Beschilderung des touristischen Radwegenetzes mit einem Knotenpunktsystem oder Bausteine einer zentralen Öffentlichkeitsarbeit.

Auch durch diese Maßnahmen konnte der Radverkehr im Rhein-Sieg-Kreis Zuwächse verzeichnen. Nach einer ersten Vorauswertung der Stichprobe für den Rhein-Sieg-Kreis innerhalb der Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ konnte der Anteil des Radverkehrs von 2008-2017 im Modal split (Verkehrsmittelverteilung PKW, ÖPNV, RAD, FUSS) um einen Prozentpunkt von 7 auf 8 Prozent erhöht werden. Auch an den 10 Dauerzählstellen für den Radverkehr zeigt sich diese positive Entwicklung. Demnach wuchs der Radverkehr an den Zählstellen im Rhein-Sieg-Kreis von 2016 auf 2017 durchschnittlich um 2,1% und von 2017 auf 2018 (bis einschließlich August) bisher um 9%.

Grundsätzlich ist diese Entwicklung positiv zu bewerten. Diese moderate Steigerung darf allerdings nicht drüber hinwegtäuschen, dass die Region mit dem Anspruch, mit mehr Radverkehr einen maßgeblichen Beitrag zur Lösung der aktuellen Verkehrsprobleme zu leisten, auf der Stelle tritt. Um den Radverkehrsanteil zu steigern sind zusätzliche Anstrengungen erforderlich. Hierzu zählt vor allem der Ausbau einer sicheren und gut nutzbaren Infrastruktur für Radfahrende. Erfolgreiche Kommunen, die Ihren Radverkehrsanteil auf 30 % und mehr gesteigert haben, investieren viel Geld. Gemäß einer aktuellen Studie gibt die Stadt Kopenhagen

35,60 € pro Jahr und Einwohner für den Radverkehr aus (Quelle: Greenpeace, „Radfahrende schützen - Klima stärken“, Hamburg 2018). Zudem beschäftigen diese Kommunen mehr Fachplaner und sind bereit, Flächen für den PKW-Verkehr zu reduzieren und diese für den Radwegebau zu nutzen.

In diesem Zusammenhang haben auch Radschnellwege und RadPendlerRouten eine zentrale Bedeutung. Unter Federführung des Rhein-Sieg-Kreises hatte sich die Region deshalb auch im Jahr 2013 am Planungswettbewerb des Landes Nordrhein-Westfalen beteiligt. Hierfür wurde im ersten Schritt, abgeleitet aus den Hauptachsen des Radverkehrskonzeptes, ein Gesamtkonzept erstellt. Auch wenn der Wettbewerbsbeitrag keinen Zuschlag erhielt, sind aus dieser Teilnahme einzelne Teilprojekte herausgelöst und weiterverfolgt worden.

Die Verwaltung hatte dem Ausschuss für Planung und Verkehr regelmäßig, zuletzt am 22.2.2018, über die aktuellen Entwicklungen im Bereich von Radschnellwegen und RadPendlerRouten informiert, z.B. über die Verbindung Bornheim-Alfter-Bonn sowie das Projekt Köln rechtsrheinisch. Inzwischen gibt es durch die Stadt Bonn eine weitere Initiative. Ausgelöst durch den anstehenden Neubau des Tausendfüßlers (A565), gibt es Überlegungen, in diesem Zusammenhang auch einen Radschnellweg des Landes zu realisieren, wobei die Start- bzw. Endpunkte jeweils im Rhein-Sieg-Kreis liegen würden. Im Rahmen der aktuell laufenden Machbarkeitsuntersuchung einschließlich einer Potenzialanalyse fanden bereits Abstimmungsgespräche mit den kreisangehörigen Kommunen Alfter, Niederkassel, Troisdorf, Sankt Augustin und Niederkassel statt.

Erläuterungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis pflegt einen guten Kontakt zum ADFC Bonn/Rhein-Sieg. Die Initiative des ADFC wird ausdrücklich begrüßt. Das vorliegende Konzept zeigt anhand von zahlreichen Beispielen konkret den Handlungsbedarf für eine verbesserte Radverkehrsinfrastruktur. Die vorgeschlagenen Routen decken sich in vielen Fällen mit dem Gesamtkonzept des Rhein-Sieg-Kreises. Die bebilderte Mängelanalyse verdeutlicht, warum Radfahren heute mit zahlreichen Einschränkungen verbunden ist. Der Rhein-Sieg-Kreis war schon frühzeitig informiert, dass der ADFC eigene Vorschläge für RadPendlerRouten erarbeitet und hat auch im letzten Jahr an der Befahrung der „Route 2: Rheinbach-Swisttal-Alfter-Bonn“ teilgenommen. Die angesprochenen Mängel wurden vom Rhein-Sieg-Kreis an die jeweiligen Baulastträger (Straßen.NRW und Kommunen) weitergeleitet. Die betroffenen linksrheinischen Kommunen der „Route 2“ unterstützen ebenfalls grundsätzlich die Initiative des ADFC. Einige kleinere Mängel wurden im Rahmen der Möglichkeiten auch direkt behoben. Andere Engstellen werden voraussichtlich im Zusammenhang mit ohnehin vorgesehenen Umbauten beseitigt. Wieder andere brauchen mehr Zeit, weil die kommunalen Bauhöfe wegen anderen Aufgaben nicht direkt reagieren können. Gegenüber dem Landesbetrieb Straßenbau.NRW hat der Rhein-Sieg-Kreis notwendige Verbesserungen bestehender Radwege auf Basis der Mängelanalyse des ADFC beschrieben und darum gebeten, Mängel kurzfristig zu beheben. Ob alle vom ADFC aufgezeigten Mängel kurz- bzw. mittelfristig beseitigt werden können, bleibt somit abzuwarten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass grundsätzlich im Rhein-Sieg-Kreis die Bereitschaft besteht, die Radverkehrsinfrastruktur zu verbessern. Wenn es an die Umsetzung schon kleiner Verbesserungen geht, werden aber schnell Grenzen erreicht. Diese beziehen sich insbesondere auf verfügbare Mitarbeiter in den Verwaltungen und Bauhöfen sowie bei der Finanzierung der Infrastruktur.

Um in der Zukunft Missverständnisse zu vermeiden, muss in der weiteren Zusammenarbeit eine Begriffsklärung erfolgen. Der ADFC einerseits und Rhein-Sieg-Kreis sowie die kreisangehörigen Kommunen andererseits benutzen den Begriff „RadPendlerRouten“ unterschiedlich. Eine offizielle Definition existiert bisher nicht.

Der ADFC versteht unter RadPendlerRouten durchgehende Routen, die für Pendler so ausgestaltet werden sollen, dass sie zügig, sicher und komfortabel zu befahren sind. Um sie

schon in den nächsten Jahren anbieten zu können, soll auf größere Ausbauten verzichtet werden.

Für den Rhein-Sieg-Kreis und die beteiligten Kommunen hingegen sind RadPendlerRouten ein deutlich hochwertigeres Angebot (u.a. Breite mind. 4 m), das dort eingesetzt werden sollte, wo Radschnellwege grundsätzlich sinnvoll wären, aber ein Ausbau aufgrund der örtlichen Verhältnisse nicht möglich ist.

Im Auftrag

Dr. Tengler